

DeZ- Flächen-PV gleich Landschaftsklau

Die Nutzung von Photovoltaik (PV) auf großen Flächen hat zweifellos Vorteile, aber wir dürfen nicht die Schattenseiten ignorieren, die mit dieser weit verbreiteten Praxis einhergehen. Der Ansatz zur Erstellung solcher Anlagen entspringt meist ohnehin nicht dem grünen und nachhaltigen Gedanken, sondern dem was zwischen den Fingern bleibt. Die Installation von PV-Anlagen auf großen Flächen erfordert beträchtliche Landressourcen, in Hassel geplant z.B. über 10 Hektar. Dies kann zu Konflikten mit der Landwirtschaft, der Natur und sogar der zu Lebensraumzerstörung führen. Die Versiegelung von Böden kann auch den natürlichen Wasserkreislauf beeinträchtigen und lokale Ökosysteme stören. Flächen-PV-Anlagen haben eine begrenzte Effizienz im Vergleich zu anderen Formen der Solarenergieerzeugung, wie beispielsweise auf Dächern installierte PV-Module. Die Effizienz kann durch Verschattung, Verschmutzung oder ungünstige Ausrichtung weiter beeinträchtigt werden. Dies führt zu einer geringeren Energieausbeute pro Flächeneinheit im Vergleich zu anderen Ansätzen. Die großflächige Installation von PV-Panels kann das Landschaftsbild erheblich verändern und zu visuellen Beeinträchtigungen führen. In vielen Fällen werden natürliche Landschaften durch PV-Anlagen beeinträchtigt, was zu einer Verschlechterung des ästhetischen Werts von Orten führen kann, insbesondere in ländlichen und naturschönen Regionen. Die Umwandlung von landwirtschaftlichen Flächen in PV-Anlagen kann die Nahrungsmittelproduktion beeinträchtigen und zu einem Verlust an biologischer Vielfalt führen. Dies ist besonders besorgniserregend in einer Zeit, in der die Sicherstellung der Nahrungsmittelversorgung und die Bewahrung der Artenvielfalt Priorität haben sollten. Häufig werden solche Anlagen unnötig komplett umzäunt, was dem Wild die ganze Fläche vorenthält und es so auf andere Flächen ausweichen muss, wo dann Schaden entstehen kann. Kleinere, dezentrale PV-Installationen auf Dächern, Fassaden oder anderen bereits versiegelten Flächen bieten eine vielversprechende Alternative. Darüber hinaus sollten Innovationen in der PV-Technologie vorangetrieben werden, um die Effizienz zu steigern und die Umweltauswirkungen zu minimieren. Die Lieferung von grünem Strom aus der Gemeinde Hassel ist mit Windenergie und Biogas ohnehin mehr als signifikant. Insgesamt ist es an der Zeit, die Schattenseiten von Flächen-PV anzuerkennen und alternative Ansätze zu fördern, die sowohl effektiv als auch nachhaltig sind. Indem wir auf eine diversifizierte und umweltbewusste Nutzung von Solarenergie hinarbeiten, können wir die Herausforderungen des Klimawandels angehen, ohne dabei die Umwelt zu vernachlässigen.